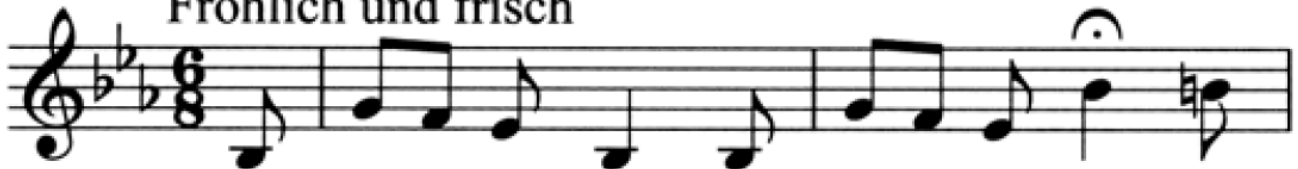


24. Die Zither lockt

Meiner Ib. Rauracia in Treue

Josef Ernst Marti (1885-1968)

Fröhlich und frisch



1. Die Zit - her lockt, die Gei - ge klingt, juch -
2. Des rei - chen Schul - zen Ka - tha - rein ist
3. Den Sil - ber - ling nimm, Al - ter, hin. Spiel
4. Schau nicht so ängst - lich vor_ dich hin, schlag



he, im Dorf ist Tanz!_ Jung Frie - del sei - ne
wohl - ge - mut und keck,_ des Win - zers brau - nes
auf deinschön - stes Stück._ Reich mir_ die Hand, Zi -
auf die Äug - lein hell,_ ich bin_ wie du,_ Land -



Lie - sel schwingt, die Gre - tel schwingt der Hans. Ein
Töch - ter - lein ist gar_ ein lie - ber Schneck. Doch
geu - ne - rin, ihr an - dern weicht zu - rück. Nun
fah - re - rin, ein fah - ren - der Ge - sell. Zu

In gemächlichem Tanzrhythmus



Mä - del flink zu dre - hen ist
von den Dir - nen al - len, die
ju - belt auf ihr Gei - gen, ihr
mein und dei - ner Freu - de der



gar ein lu - stig Ding; ich
 auf dem Pla - ne sind, will
 Pfei - fen singt und gelt; denk
 Mai die Ro - sen schuf, und



mag nicht müs - sig ste - hen und
 mir zu - meist ge - fal - len des
 Mä - del, uns zu ei - gen ist
 ich und du, wir bei - de, sind

1.



sprin - ge in den Ring. Ein
 Gei - gers brau - nes Kind. Doch
 heut' die gan - ze Welt. Nun
 bes - ser als un - ser Ruf. Zu

2.



in den Ring.
 brau - nes Kind.
 gan - ze Welt.
 un - ser Ruf.

R. Baumbach (1840-1905)